

## 6. Wirtschaftliche Entwicklungen und Dividendenpolitik im Detail

Aufgrund der unterschiedlichen Unternehmen sowie der jeweiligen Besonderheiten der 20 ATX Konzerne werden diese im Folgenden nach wirtschaftlichen Segmenten (Industrie, Energie- und Mineralölwirtschaft, Infrastruktur, Kreditinstitute, Versicherungen und Immobiliengesellschaften) differenziert und näher beleuchtet.

### 6.1 Industrie

Mehr als ein Drittel, nämlich 7 Unternehmen des ATX sind dem Industriebereich zuordenbar. Folgende Industrieunternehmen werden zusammengefasst und näher betrachtet: Andritz AG, Lenzing AG, RHI AG, SBO AG, Voestalpine AG, Wienerberger AG und die Zumtobel Group AG.

Gemeinsam haben diese Unternehmen im Wirtschaftsjahr 2014/2015 einen den Aktionären zurechenbaren Gewinn von 650 Mio. Euro erwirtschaftet. Die Aktionäre bekommen davon 396 Mio. Euro als Dividende. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von rd. 61 Prozent (Vorjahr 52,4%). Auffallend dabei ist, dass wie auch im Vorjahr alle Industrieunternehmen Ausschüttungen vornehmen. 4 Unternehmen erhöhen dabei ihre Ausschüttungen sehr deutlich in einer Bandbreite von 11,6% bis 99,6%. Auch das Verlustunternehmen Wienerberger erhöht seine Dividende. Der Faserhersteller Lenzing hat zwar die Dividende reduziert allerdings ist diese angesichts eines erwirtschafteten Verlusts immer noch recht üppig. RHI und SBO haben ihre Dividenden trotz rückläufigen Ergebnisses konstant gelassen.

Industrie	Aktionären zurechenbares Ergebnis		Ausschüttungen		Δ 2014/15 in %	Ausschüttungsquote	
	2013/14	2014/15	2014	2015		2014	2015
Voestalpine AG <sup>23</sup>	448,1	525,9	163,8	182,8	+11,6	36,6%	35,1%
Andritz AG	66,6	210,9	51,9	103,6	+99,6	77,9%	49,1%
RHI AG	62,6	51,0	29,9	29,9	+0,0	47,7%	58,6%
Lenzing AG	50,1	-13,5	46,5	26,6	-42,8	92,7%	Div./Verl.
SBO Equipment AG	60,8	54,0	24,0	24,0	0,0	39,4%	44,4%
Wienerberger AG <sup>24</sup>	-38,9	-202,0	13,8	17,4	+26,1	Div./Verl.	Div./Verl.
Zumtobel AG <sup>25</sup>	-5,0	23,3	7,8	10,4	+33,3	Div./Verl.	44,4%
<b>Summe</b>	<b>644,2</b>	<b>649,6</b>	<b>337,6</b>	<b>396,4</b>	<b>+17,4%</b>	<b>52,4%</b>	<b>61,0%</b>

**Tabelle 5:** Ergebnisse Industrie, Reihung nach Ausschüttungsvolumen 2015

Quelle: ATX Auswertung der AK Wien auf Basis veröffentlichter Konzerngeschäftsberichte bzw. Daten lt. Homepage; Ausschüttungen auf Basis der Vorschläge für die Hauptversammlung sowie lt. Analystenschätzungen (Quelle Bloomberg, Stand 09.04.2015)

#### Voestalpine AG

Für den österreichischen Stahlriesen Voestalpine AG, der erst seinen Jahresabschluss mit Stichtag 30.04.2015 legt, liegen noch keine Endergebnisse vor. Doch aufgrund der ersten 9 Monate des Geschäftsjahres sowie Analystenschätzungen können auch hier Aussagen über die Dividendenentwicklung des Unternehmens getroffen werden. Obwohl sich die weltweite Konjunktorentwicklung 2014 sehr uneinheitlich zeigte, konnte Voestalpine AG in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2014/15 (1. April bis 31. Dezember 2014) einen deutlichen Ergebnisanstieg verzeichnen. Analysten erwarten daher einen weiteren Anstieg der Dividende von 0,95 Euro pro Aktie auf 1,07 Euro pro Aktie sowie ein Ergebnis pro Aktie von 3,05 Euro. Die Ausschüttungsquote wird wie auch in den Vorjahren in einem Ausmaß von knapp über einem Drittel gemessen an den, den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Ergebnisses liegen.

<sup>23</sup> Quelle Bloomberg 9. April 2015: Dividendenschätzung 1,07 Euro pro Aktie, Earnings per Share 3,05 Euro

<sup>24</sup> Bei Wienerberger AG kommen jährlich Zinsen für Hybridkapital in Höhe von 32,5 Mio. Euro zum Abzug.

<sup>25</sup> Quelle Bloomberg 9. April 2015: Dividendenschätzung 0,24 Euro pro Aktie, Earnings per Share 0,54 Euro

### **Andritz AG**

Der steirische Maschinenbauer Andritz konnte 2014 sein Ergebnis gegenüber dem schwachen Vorjahr wieder deutlich verbessern. Während die Umsätze um 2,6 Prozent zulegten hat sich der Gewinn mehr als verdreifacht und liegt bei rd. 210 Mio. Euro und damit noch etwas unter dem Rekordwert des Jahres 2012 von rd. 243 Mio. Euro. Für die Aktionäre bedeutet dies, dass sich die Dividenden mit 1,0 Euro pro Aktie gegenüber dem Vorjahr verdoppeln konnten. Auch im laufenden Jahr 2015 wird ein weiterer leichter Umsatzanstieg sowie eine weitere Verbesserung des Ergebnisses von der Unternehmensleitung erwartet.

### **RHI AG**

Der Industriekonzern RHI hat im vergangenen Jahr um fast ein Fünftel weniger Gewinn gemacht. Dieser Ergebnisrückgang wird nicht zum Anlass genommen, die Dividendenpolitik anzupassen, sondern diese wird unverändert bei 0,75 Euro pro Aktie belassen. Für 2015 erwartet RHI aufgrund guter Auftragseingänge sowie der vom Management gesetzten Maßnahmen in dem derzeitigen makroökonomischen Umfeld Umsatzsteigerungen von 3 % sowie eine gute operative Ergebnis-Marge von 9 Prozent.

### **Lenzing AG**

Der Weltmarktführer bei Spezialfasern aus Zellulose hat zwei schwierige Jahre hinter sich. Obwohl sich durch das im Jahr 2013 initiierte Sparprogramm das EBITDA (vor Abschreibungen) etwas verbessern konnte schrieb Lenzing das erste Mal rote Zahlen im neuen Jahrtausend. Abschreibungen von Firmenwerten in Indonesien und von Sachanlagen in China - zusammen 94 Millionen Euro - führten unterm Strich zu einem Verlust von 14,2 Mio. Euro. Wie auch im Vorjahr müssen trotz gesunkener Ergebnisse die Aktionäre nicht auf eine Dividende verzichten. Für das Geschäftsjahr 2014 wird in der Hauptversammlung trotz roter Zahlen 1,0 Euro pro Aktie vorgeschlagen.

### **Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG**

Der Ölfelder Ausrüster Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG konnte zwar 2014 seine Umsätze deutlich anheben sowie ein gutes Jahresergebnis einfahren, musste allerdings aufgrund von Abschreibungen einen Gewinnrückgang von rd. 11 % hinnehmen. Auch hier waren Firmenwertberichtigungen der Grund für den Gewinnrückgang. Für die Aktionäre und ihre Dividende hat sich nichts geändert, diese liegt unverändert bei 1,50 Euro pro Aktie.

### **Wienerberger AG**

Der Ziegelhersteller Wienerberger schreibt ein weiteres Jahr in Folge rote Zahlen und bleibt somit auch im Geschäftsjahr 2014 abermals in der Verlustzone. Die Konzernspitze spricht aber von einem sehr erfolgreichen Jahr mit einem Rekordumsatz von 2,8 Milliarden Euro und einem EBITDA von 317 Mio. Euro - wären da nicht hohe Wertminderungen von Vermögensgegenständen und hohe Firmenwertabschreibungen. Unterm Strich bleibt ein rekordverdächtiger Verlust. Nach Bedienung des Hybridkapitals erwirtschaftete der Konzern ein den Aktionären zurechenbares Ergebnis von – 202 Mio. Euro (Vorjahr -39 Mio. Euro). Trotz des konzernweiten buchmäßigen Verlusts wird die Dividende kräftig von 0,12 auf 0,15 Euro pro Aktie angehoben.

### **Zumtobel Group**

Der Vorarlberger Leuchtenhersteller Zumtobel hat seine Ergebnisse in den ersten neun Geschäftsjahresmonaten 2014/15 spürbar gesteigert. Der Vorstand hält an der Guidance für das Geschäftsjahr 2014/15 fest, gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzwachstum von rund drei Prozent und eine Verbesserung der bereinigten EBIT-Marge auf fünf bis sechs Prozent (bereinigte EBIT-Marge 2013/14: 3,8 Prozent) zu erzielen. Die Analysten gehen aktuell aufgrund der guten Ergebnisse von einer Dividende von 0,24 Euro (Vorjahr 0,18 Euro) pro Aktie bei einem erwarteten Ergebnis von 0,54 Euro pro Aktie aus.